Italien.

Rom den 26. April. Eine Depesche aus Aden vom 25. April meldet: Der Sultan von Harrar ließ alle die dortigen Europäer töten, griff mit 200 Soldaten die Ende März unter Führung des Grafen Porrero von Zeilah abgegangene wissenschaftliche ital. Expedition bei Gildezga an und tötete sämtliche Teilnehmer derselben. Der Sultan bemächtigte sich hierauf Gildezzas und nahm die englisch-egyptische Garnison von 100 Mann gefangen.

Frankreich.

Paris den 24. April. Die französische Regierung forderte gestern die griechische Regierung in freundschaftlicher, aber sehr bestimmter Weise auf, der Kundgebung des Wunsches der Mächte bezüglich der Abrüstung zuvorzukommen. — Dem Temps zufolge wird die Kollektivnote am Montag in Athen übergeben werden. Dieselbe ist auf Verlangen Frankreichs abgeschwächt worden.

* Der endgültige Vertrag zwischen Frankreich und China wegen der staatsrechtlichen Stellung von **Tonkin und Anam** ist am 1. Osterfeiertage in Paris unterzeichnet worden. Dem Namen nach behält China die Oberhoheit über Tonkin, die Verwaltung des Landes wird von Frankreich besorgt.

* Die Franzosen haben mit der Errichtung einer Armee von Eingebornen in **Anam**, die nach französischem Muster zusammengesetzt und verwaltet werden sollte, recht schlechte Erfahrungen gemacht. Ein Bataillon dieser „Armee" ging im Januar bei einem Zusammenstoß mit den Anhängern des vertriebenen Königs vollzählig zum Feinde über. Infolge dieses Zwischenfalles beeilte man sich, die neue Heerbildung wieder aufzulösen. Die Offiziere, die erst vor wenigen Wochen nach Anam gekommen sind, müssen nun wieder nach Frankreich zurückgeführt und abgefunden werden.

Belgien.

* Die **Arbeiterbewegung** hat abermals zu bewaffneten Zusammenstößen geführt. Besonders die Vorgänge in Huy scheinen ernsthafter zu sein, als die ersten Berichte glauben ließen. Die Arbeiter verschanzten sich hinter Felsen und schleuderten einen förmlichen Steinhagel gegen die Gendarmen. Die letzteren gaben Feuer und verwundetem mehrere Streikende. Auch einige Gendarmen wurden verwundet.

Spanien.

* **Madrid.** Am Gründonnerstag stellte in der Kirche San Luis ein Unbekannter eine Kerze am Grabe Christi auf. Die Kerze war mit Sprengstoffen geladen, die sich aber glücklicherweise erst entzündeten, als sich die Kirche bereits geleert hatte. Zwei Personen, welche noch zurückgeblieben waren, wurden infolge der Explosion verwundet. Man glaubt, daß der Anschlag das Werk von Verbrechern ist, welche stehlen und aus der allgemeinen Verwirrung Nutzen ziehen wollten. Es herrscht allgemeine Entrüstung.

Balkan-Halbinsel.

* Die stille Woche wäre an der griechisch-türkischen Grenze nahezu zu einer recht blutigen geworden, indem es zwischen den dort sich gegenüberstehenden Truppen zu einem Feuergefecht kam, bei welchem von jeder Seite ein Mann verwundet wurde. Der Zusammenstoß erfolgte durch ein „Versehen", das sich die Kommandierenden gegenseitig abbaten, wodurch denn der „Friedenszustand" wieder hergestellt ist.

Sofia den 25. April. Fürst Alexander empfing heute in feierlicher Audienz, umgeben von seinem Hofstaate und den Ministern, den türkischen Abgesandten Schakir Pascha, welcher dem Fürsten den Ferman über dessen Ernennung zum Generalgouverneur v. Ostrumelien überreichte.

Athen den 25. April. Das Reuter'sche Bureau meldet: 4 englische Panzerschiffe, 1 deutsches, 1 österreichisches und 1 italienisches Panzerschiff sind von der Suda-Bai in der Bucht von Phaleron angekommen. Heute Abend findet eine Zusammenkunft der auswärtigen Gesandten beim englischen statt.

Athen den 27. April. Die Vertreter der Mächte überreichten gestern abend der Regierung das Ultimatum, worin sie die Abrüstung binnen 8 Tagen verlangten, widrigenfalls Griechenland für die weiteren Folgen verantwortlich gemacht würde.

Nordamerika.

* In dem in St. Vincent de Paul, unweit **Montreal** gelegenen Zuchthause, wo etwa 1000 Mann interniert sind, entstand am Sonntag nachm. eine Meuterei. Auf ein verabredetes Zeichen fielen die im Hofraume beschäftigten Züchtlinge auf die nichts ahnenden Wächter her, überwältigten und fesselten sie. Nachdem 16 Wächter wehrlos gemacht waren, nahmen die Meuterer von dem Innern des Gefängnisses Besitz. Sie bewaffneten sich mit den Pistolen der Wächter und bemächtigten sich des Gefängnisdirektors Laviotette, den sie mit Stricken banden. Mit Brechstangen und anderen Werkzeugen versehen, näherten sie sich den Wällen, um die Thore des Gefängnisses zu erbrechen. Die auf den Wällen befindlichen 9 Wächter, welche mit Gewehren bewaffnet waren, befahlen den Verbrechern, sich nach ihren Zellen zurückzubegeben. Letztere hielten indes den gefesselten Gefängnisdirektor als Schild vor sich und drangen weiter vor. Laviotette rief den Wächtern zu: „Nehmt keine Rücksicht auf mich! Gebt Feuer! Thut Eure Pflicht!" Da die Wächter zögerten, wiederholte er seinen Befehl und das Gewehrfeuer begann. Die Züchtlinge erwiderten das Feuer und trafen dann Anstalten, den Wall zu besteigen. Ein französischer Kanadier wurde, als er die Brustwehr erstieg, erschossen. Alsdann entspann sich ein verzweifelter Kampf, aber die Gewehre siegten über die Pistolen. Laviotette wurde schwer verwundet. Die Wächter zielten so gut, daß sie 16 Züchtlinge teils erschossen, teils verwundeten. Die entmutigten Verbrecher zogen sich schließlich zurück, legten die Waffen nieder und suchten Zuflucht in ihren Zellen. Laviotette und 2 verwundete Züchtlinge dürften nicht wieder aufkommen.

„Der Herr Leutnant."

Humoreske von Hermann Stube.

(Fortsetzung)

Die Gesellschaft bei Herrn von Schering, zu welcher Bruno noch eine so späte und unerwartete Einladung erhalten hatte, war nur klein und beschränkte sich, abgesehen von der Familie des Obersten, auf einige ältere und jüngere Offizere des Regiments.

Um jedem Kampfe auf einem ihm ungünstigen Terrain auszuweichen, hatte sich Bruno absichtlich etwas verspätet und trat daher erst kurz vor neun, der Zeit, zu welcher mit militärischer Pünktlichkeit das Abendessen seinen Anfang zu nehmen pflegte, in den Salon der Frau von Schering. Vom Obersten mit ungewöhnlicher Freundlichkeit begrüßt, näherte er sich der Dame des Hauses, um bei ihr einige Worte der Entschuldigung für sein verspätetes Kommen anzubringen.

Frau von Schering, eine noch immer schöne Frau, auf deren bleichen Zügen aber das Märtyrertum langjähriger Leiden mit deutlichen Strichen angezeichnet war, empfing ihn mit jener milden, liebevollen Herzlichkeit, die über ihre eigene Gestalt und im weiteren Umkreise über ihre ganze Umgebung einen so wohlthuenden Schimmer warf, welcher dies Haus für jeden, der das Glück hatte, in demselben zu verkehren, zu einem so angenehmen, innerlich beruhigenden Aufenthalt machte. In Gegenwart dieser Frau, mußte man glauben, könne kein hartes Wort geäußert werden. Namentlich von den jüngern Offizieren des Regiments wurde Frau von Schering wie eine Mutter verehrt und von ihnen mit einem Vertrauen beehrt, das für beide Teile gleich ehrenvoll war. Da war wohl keiner unter ihnen, dem sie nicht schon, je nachdem, wessen er gerade bedurfte, Trost oder Selbstvertrauen eingeflößt oder zur Geduld, Nachsicht, Verträglichkeit ermahnt hätte, oder auch andererseits in ihrer immer gleich milden, aber eindringlichen Weise den Kopf zurecht gesetzt hätte, wenn einmal der jugendliche Leichtsinn sich allzusehr von der Herrschaft des Verstandes losgesagt hatte.

Templin wußte daher sehr wohl, was es zu bedeuten habe, als sie ihn mit freundlichem Lächeln auf den Stuhl neben sich zog. Der Oberst hatte sie im Vertrauen auf ihren Einfluß veranlaßt, bei ihm noch einen Versuch zu machen, ein offenes Geständnis zu erlangen. Und noch eins wußte er, Olga hatte geschwiegen — selbst ihrer Mutter gegenüber — auf seinen Wunsch. Nun, wenn das kein Zeichen von Liebe, dann gab es überhaupt keins. —

Allein dies tröstliche Bewußtsein half ihm über seine augenblickliche peinliche Lage nicht hinweg. Die verehrte Frau durch eine Weigerung kränken, das war ihm schmerzlich, das konnte er nicht, ebensowenig aber konnte er ihr sein lächerliches Mißgeschick erzählen, da kam ihm wieder wie heute schon einmal der Retter in der Gestalt des gesegneten August, in dessen Schuld er, wie es schien, immer tiefer kommen sollte. Denn eben erschien dieser, jetzt in der Scheringschen Livree, an der Thür mit einem Gesicht, auf dem sich alle die Tafelherrlichkeiten, die er drinnen gesehen, spiegelten und meldete mit feierlicher Stimme, daß serviert sei.

Alle Hoffnung aufgebend, Olga noch ein Wort des Trostes zuflüstern zu können, andererseits froh, dem gefürchteten Examen so glücklich entgangen zu sein, erhob sich Bruno von dem Stuhle, der für ihn fast zum Rost des heiligen Laurentius geworden war, bot Frau von Schering, die bei ihrem leidenden Zustande der Stütze bedurfte, den Arm und geleitete sie mit der liebevollen Sorgfalt eines Sohnes in den Speisesaal. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Am 19. nachmittags wurden im Dörfchen **Wohnsgehaig** an der Neubürg, einer Anhöhe vor der fränkischen Schweiz, in der Richtung des von Ost nach West gehenden Windes 33 Gebäude, darunter 18 Wohngebäude, 15 Scheunen mit Nebengebäuden, vom wütenden Feuerstrom in kaum zwei Stunden in Asche gelegt. Vom Felde Heimkehrende fanden ihre meist mit Stroh und Schindeln gedeckten Hütten in lichter Lohe, so daß in so kurzer Zeit ganz wenig, von mehreren gar nichts gerettet werden konnte. Die 16 zur Hilfe herbeigeeilten Feuerwehren vermochten bei dem großen Mangel an Wasser nur wenig gegen das vom Winde genährte Element. Fast alle Kleider, die gelparte Leinen, das durch die mühevolle Spindel gewonnene Garn, die Betten und die Federn sind in Rauch aufgegangen, alle Vorräte an Nahrungsmittel sind verkohlt, die letzten Körner zur Aussaat, der letzte Rest von Futter für das in diesem Jahr ohnedies hungernde Vieh, sind vom Feuer verzehrt. Der Obdachlosen sind ungefähr 200.

* **Vor einer entsetzlichen Gefahr** ist die Bevölkerung der Stadt Bordeaux bewahrt worden. Bei dem Zuckerbäcker Paterneau daselbst wurde seit einer Woche fieberhaft an der Herstellung verzuckerter Ostereier gearbeitet. Viele Tausende der zierlichen Dinger lagen bereits in Kisten zur Versendung bereit, andere waren für den Bedarf des Hauses selbst aufgestapelt. In der Nacht des 16. d. M. ward der erste Tortenbäcker Morreau plötzlich vom Wahnsinne befallen und mußte einem Irrenhaus übergeben werden. Auf dem Wege dahin rief er unaufhörlich in triumphirendem Tone aus: Bordeaux wird durch mich diesmal merkwürdige Ostern haben!" Dies beunruhigte den Zuckerbäcker, er ließ die Ostereier gerichtlich untersuchen, und es stellte sich heraus, daß dieselben sämtlich starke Dosen von Arsenik enthielten. Diese That des Wahnsinnigen hätte entsetzliche Folgen haben können, umsomehr, als Ostereier zumeist in die Hände von Kindern gelegt werden, und von diesen das süße Zeug sofort aufgezehrt wird.

Frankfurter Goldkurs vom 27. April.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	20—23

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Philippus- und Jakobus-Feiertag
Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben
den 27. d. Mts.: Max Salfrank, Taglöhner, 53 Jahre alt, an Brustwassersucht. Beerdigung am Donnerstag den 29. d. Mts., nachmittags 4 Uhr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 51. Samstag den 1. Mai 1886. **55. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Unterweißach.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 4. Mai**, morgens 9 Uhr, im **Waldhorn** in **Sechselberg** aus **Ochsenhau** Abt. Gehrle: Nadelholzlangholz: 2 Stück 3. Kl. mit 1,53 Fm., 54 4. Kl. mit 23,39 Fm., 177 5. Kl. 31,72 Fm., 3 Stück Sägholz mit 2,36 Fm., 90 Derbstangen. Rm. 84 buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 4 erlene u. 82 Nadelholzprügel.

Revier Gaildorf.

Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 6. Mai**, vormittags 9 Uhr in **Winzenweiler** aus den Staatswaldungen Vorderer Reitelsberg, Sammelklinge, Sammelbrunnen, Unterer Buchbühl, Oberer Jägeracker und das Scheidholz der Hut Geifertshofen:

57 Rm. buchene Scheiter, 54 dto. Prügel, 58 Rm. erlene Prügel; ferner an **Nadelholz:** 4 Rm. Spaltholz, 334 Rm. Scheiter, 656 Rm. Prügel, 608 Rm. Anbrnch.

Backnang.

Bekanntmachung.

Unter Beziehung auf die Aufforderung im Murrthalboten Nr. 46 wird bekannt gegeben, daß die

Aufnahme des Kapital-, Renten-, Dienst- u. Berufs-Einkommens 1. April 1886
bis 8. Mai fortgesetzt wird.

Wer bis dahin die Fassion unterlassen hat, wird gegen eine Ganggebühr von 20 Pf. vorgeladen werden.

Den 29. April 1886.

Ortssteuerkommission:
Stadtschultheiß Gock.

Backnang.

Steuer-Abrechnung.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden wiederholt an die Abrechnung der Staats- u. Gemeindesteuer pro 1. April 1885/86 erinnert, ebenso diejenigen, welche mit ihrer Wohnsteuer noch im Rückstand sind, an die unverzügliche Zahlung derselben im Laufe dieser Woche.

Den 28. April 1886. Stadtschultheißenamt.
Gock.

Großaspach.

Brenn- & Stammholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Fautenhau, in der Nähe des hiesigen Orts, kommt am nächsten

Dienstag den 4. Mai d. J.

zum Verkauf:

Von morgens 8 Uhr an: 110 Rm. eichene Scheiter und Prügel, 53 Rm. Reisprügel und 35 Haufen Reisach.

Von vormittags 10 Uhr an: 102 Stück eichene Stämme u. Raitel bis zu 10 m Länge und 67 cm mittlerer Durchm., zus. 65 Fm.

Die Abfuhr ist günstig und sind Kaufsliebhaber freundlich eingeladen.

Am 28. April 1886. Schultheiß Bärlin.

Reichenberg.

Rinden-Verkauf.

Am **Montag den 3. Mai d. J.**, nachmittags 4 Uhr, wird das Rindenerzeugnis aus den hiesigen Gemeindewaldungen, geschätzt zu ca. 150 Ztr. besserer Grob- und Raitelrinde, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Verkaufslokal im hiesigen Rathaus, ebendaselbst ist nachmittags 2 Uhr Zusammenkunft zum Vorzeigen.

Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 27. April 1886. Schultheiß Sachs.

Umschläge zu Geldrollen

sind vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Friedrich Käß sen., Lederfabrikant bringt am

Mittwoch den 5. k. M.,
vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathause zum Verkauf.

Baumgüter.

67 a 59 qm Gras- und Baumgarten im Seehoffeld, neben Hermann Bräuchles Ehefrau und dem Weg.

31 a 67 qm Gras- und Baumgarten ob der Eckartsklinge, neben der Stadtgemeinde u. Schäfer Mögle.

Aecker.

35 a 13 qm in der hintern Thaus, neben dem Weg und Waldhornwirt Feucht, mit Klee angeblümt.

21 a 59 qm mit 3 tragbaren Obstbäumen im Seelacherfeld, neben dem Weg, mit Dinkel angeblümt.

68 a 20 qm im Zwischenäckerle, neben Rotgerber Neubrand u. Ziegler Arnold, mit Haber angeblümt.

23 a 26 qm im Seelacherfeld, neben Gottlieb Groß, mit Dinkel angeblümt.

37 a 28 qm daselbst, mit **21** tragbaren Obstbäumen, neben der Stadtgemeinde und Chr. Breuninger z. a. Post, mit Haber angeblümt.

60 a 61 qm im untern Seelacherfeld, neben Johannes Köfler und dem Weg, mit Winterweizen angeblümt.

30 a 52 qm am Zellerweg, neben Jakob Breuninger, Rotgerber und Gottlieb Trefz, Bäcker, mit Haber angeblümt.

50 a 85 qm am Zellerweg, neben den Anstößern beiderseits, mit Klee angeblümt.

78 a 24 qm daselbst, neben Gottlieb Breuninger Jakobs Sohn und Schmied Strecker, mit Sommerweizen angeblümt.

Wiesen.

32 a 91 qm in Mühlwiesen, neben Müller Heller.

10 a 10 qm in obern Thauswiesen, neben Georg Sauer.

Den 30. April 1886.

Ratsschreiber
Kugler.

Oberamtsstadt Backnang.

Letzter

Verkauf der Restauration „Cafe Mayer."

Frau Rosine Mayer Witwe bringt das in Nro. 46 und 49 d. Bl. näher beschriebene Anwesen, angekauft um **25 000 M.** am **Mittwoch, den 5. k. M.,** nachmittags 3 Uhr letztmals auf hiesigem Rathause zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag sofort erfolgt.

Ratsschreiber
Kugler.

Backnang.

Letzter

Liegenschaftsverkauf

Friedrich Schäfer, Rotgerber dahier, verkauft die in Nr. 47 und 48 d. Bl. näher beschriebenen, noch nicht angekauften Gebäulichkeiten am

Dienstag den 4. Mai 1886,
vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreiche zum letztenmal.

Den 27. April 1886.

Ratsschreiber
Kugler.

Oppenweiler.

Fahrnisversteigerung.

In der Verlassenschaftsmasse der † Schneider Christian Heid's Witwe dahier kommt die vorhandene Fahrnis, bestehend in:

Erbauungsbüchern, Frauenkleidern, Betten, Bettgewand, Leibweißzeug, Schreinwerk, Küchen-, Faß & Band-, Feld- und Handgeschirr und allgemeinem Hausrat, sowie

1 gute Gaise & 6 Hühnern;

ferner aus dem von der Verstorbenen betriebenen Ladengeschäfte die vorhandene gut erhaltene

Laden-Einrichtung,

bestehend in einem größeren Warenkasten mit Schubladen & Fächern, Ladentisch, Salzkasten, Oelkasten mit 3 Blechkannen, Meßle & Trichter und endlich die vorhandenen Warenvorräte in Spezerei und Ellenwaren

am Samstag, den 1. Mai d. J. von vormittags 8 Uhr an in deren Behausung gegen Barzahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. April 1886.

Waisengericht
Vorstand: Mokk.

Ebersberg.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung der Jagd auf der hiesigen Gemeindemarkung bis 1. April 1890 wird am

Montag den 10. Mai,
vormittags 8 Uhr
verpachtet und werden Liebhaber auf das Ratszimmer eingeladen.

Den 21. April 1886.

Schultheißenamt
Heyd.

Lippoldsweiler.

Jagd-Verpachtung

Die Ausübung der Jagd auf der Gesamtgemeindemarkung wird am

Montag den 10. Mai,
vormittags 10 Uhr
auf die Zeit bis 1. April 1890 ver-

pachtet und werden Liebhaber auf das Rathaus in Hohnweiler eingeladen.

Den 21. April 1886.

Schultheißenamt
Heyd.

Heiningen.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am **Montag den 3. Mai,** nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. April 1886.

Gemeinderat.

Backnang.

Bau-Akkord.

Nachstehende Arbeiten sollen im Akkord vergeben werden:

1)	Grab- u. Maurerarbeit	936 M.	10 Pf.
2)	Zimmerarbeit	377 M.	20 Pf.
3)	Gypserarbeit	326 M.	80 Pf.
4)	Zementarbeit	55 M.	68 Pf.
5)	Schreinerarbeit	210 M.	98 Pf.
6)	Schlosserarbeit	157 M.	10 Pf.
7)	Flaschnerarbeit	32 M.	10 Pf.
8)	Glaserarbeit	67 M.	20 Pf.
9)	Anstricharbeit	42 M.	50 Pf.

Die Liebhaber wollen ihre Offerte schriftlich und versiegelt, in Prozenten ausgedrückt, bei dem Unterzeichneten **längstens bis 1. Mai, mittags 12 Uhr** einreichen. Der Ueberschlag und Bedingungen können ebenfalls bei demselben eingesehen werden.

A. A. Stadtbaumeister
Deufel.

Privat-Anzeigen.

Backnang.

Fahrnis-Verkauf.

Wegen Entbehrlichkeit verkauft die Unterzeichnete am

Mittwoch den 5. Mai

von vormittags 8 Uhr an im Hause des **K. Dautel,** Tuchmachers hier, nachfolgende Gegenstände:

1 Sopha, 1 poliertes Komöble, 1 Brottäfele, 1 Nachttischle, verschiedene Tische, eine 1½-schläfrige Bettlade samt Strohsack und Polster, 4 hartholzene Sessel, verschiedene Waschkörbe u. s. w.

Wilhelmine Eckstein.

Schloß Katharinenhof.

Es wird dahier eine hochträchtige oder frischmelkige

Kuh

zu kaufen gesucht.

Gutsverwalter **Ammann.**

Schloß Katharinenhof.

Für Bienenzüchter

habe ca. 150—200 gebaute **Ramen** zu verkaufen, ebenso **Kunstwaben** mit tiefstem Zellenansatz und sehr schöner Prägung.

Gutsverwalter **Ammann.**

Unterweißach.

Einen gut erhaltenen, zweispännigen

Leiterwagen

mit eisernen Achsen hat zu verkaufen

Gottl. Klein.

Sechselberg.

Eine noch ganz neue

Singer-Nähmaschine

hat wegen Auswanderung um billigen Preis zu verkaufen

Karl Weber, Schneider.

Backnang.

Bleiche-Empfehlung.

Zu Annahme von Leinwand 2c. für die

Kirchheimer Naturbleiche

empfiehlt sich unter Zusicherung schonendster Behandlung

F. A. Winter.

Murrhardt.

Durch den Betrieb einer größeren Strickerei bin ich im Stande,

alle gestrickte Artikel, als:

Kinderkittel, Socken & Strümpfe, Strumpflängen 2c.

zu außerordentlich billigen Preisen abzugeben.

Albert Böhringer.

Murrhardt.

Strick- & Webgarne

in nur besten Qualitäten empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Albert Böhringer.

Murrhardt.

Strohhüte

in großer Auswahl für **Herren, Frauen, Mädchen und Kinder** sehr billig bei

Albert Böhringer.

Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der **ungeübten** Hand garantirt durch die jedem Paket aufgedruckte **einfache Gebrauchsanweisung** der weltberühmten

Amerikan. Glanz-Stärke

von ***Fritz Schulz jun., Leipzig.*** **Preis pro Paket nur 20 Pf.** Nur ächt, wenn jedes Paket nebigen Globus (Schutzmarke) trägt. **Prüfet und urteilet selbst! Ueberall vorrätig.**

Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergiebt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1885:

Grundkapital	M.	9,000,000 —
Prämien-Einnahme für 1885	"	7,704,438 50
Zinsen-Einnahme für 1885	"	708,616 80
Prämien-Ueberträge	"	5,462,121 —
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse (einschließlich des nach Art. 185b/239b des Gesetzes v. 18. Juli 1884 gebildeten Reservefonds von M. 900,000)	"	4,860,377 30
	M.	27,735,553 60
Versicherungen in Kraft am Schlusse des J. 1885	"	5,043,998,001 —

Stuttgart den 1. Mai 1886.

Die General-Agentur der Gesellschaft:
Theod. Heinrich & Cie.

Zu Erteilung von Auskunft und Annahme von Anträgen sind gerne bereit die Herren Bezirks-Agenten: (M2

Gustav Jäger, Kupferschmied in **Murrhardt. J. Schindler,** Schultheiß in **Althütte. Fr. Kauffmann,** Zimmermeister und Speisewirt in **Lippoldsweiler.**

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtssachen 2c. **vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.**

Backnang.

H. Schlehner

empfiehlt sein großes Lager in

Bettfedern, weiß u. flaumreich,
Bettbarchent v. 40 Pf. an,
Bettdrill von 60 Pf. an,
Bettzeugle v. 30 Pf. an,
Pique & Damast

Auch werden **Betten** solid u. billig **angefertigt.**

Jacken & Paletots

sowie **Jackenstoffe u. Besatzartikel** empfiehlt billigst

Hermann Schlehner.

Backnang.

Hosenzeuge und Halbtücher

sowie billige

Buxkins

empfiehlt in großer Auswahl

Hermann Schlehner.

Göppinger Wasser

in ½ und ½ Krügen, **Ofener Bitterwasser und Selterser Wasser** in frischer Füllung empfiehlt

C. Weismann.

Murrhardt.

Dungsalz Pfannensalz

empfiehlt zentnerweise billigst

F. A. Seeger,
Marktplatz.

Das beste und billigste **Kindernahrungsmittel** ist das auf 8 Ausstellungen preisgekrönte

Weibezahn's Hafermehl.

Dasselbe wird von vielen Aerzten empfohlen. Pfd.-Paket 50 Pf. In **Backnang** echt bei **W. Henninger,** Konditor.

Oppenweiler.

Alle Sorten

Dalienwurzeln

empfiehlt Gärtner **Fromm.**

Unterweißach.

Montag den 3. Mai wird

Magsamen

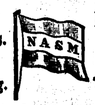
geschlagen. **Fr. Klotz.**

Niederländisch-Amerikanische
Dampfschifffahrtsgesellschaft.

Directe regelmässige wöchentl. Fahrt mit 1. Klasse Postdampfer.

ROTTERDAM
AMSTERDAM
- AMERIKA

Abfahrt Samstags.



Billigste Preise.

Rascheste Beförderung. **Vorzügliche Verpflegung.**

Nähere Auskunft erteilen:
Die Direktion in Rotterdam.
Die General-Agenten:
LANGER u. WEBER, Heilbronn,
CARL ANSELM, Stuttgart,
sowie deren Agent:
Carl Weissmann, Backnang.

Uhren

reparirt pünktlich und billig unter jahrelanger Garantie.

Neue Uhren empfiehlt billigst

F. A. Bühl, Uhrmacher am Marktplatz, **Murrhardt.**

Pianinos billig, bar oder Raten.
Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

Tapeten! Tapeten!

liefert franko zu den billigsten engros-**Preisen,** in den **neuesten Mustern,** z. B. **Naturelltapeten** v. **12 ₰ Goldtapeten** v. **28 ₰** an, **Glanztapeten** von **30 ₰** an das **Tapeten-Rouleaux-** u. **Dekorationsgeschäft** von

L. Spitzenberg,
Pforzheim (Baden).

NB. Musterkarten stehen überall hin franko zu Diensten, so daß sich jedermann von den außerordentlich billigen Preisen, der guten Qualität u. der reichen Auswahl überzeugen kann. — **Man unterlasse nicht, eine Musterkarte zur Ansicht kommen zu lassen.** H.

Lippoldsweiler.

Wegen Wegzugs und Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich

1 Ladentisch,

1 Aufsatz mit ca. 15 Schubladen, **1 Wage** und sonst noch einige Gegenstände zu billigem Preis.

Fr. Schurr.

Backnang.

½ Morgen sehr schönen

Klee

verpachtet Gypser **Kistenfeger.**

Backnang.

Spreuer

hat abzugeben **Wolf.**

Lippoldsweiler. Ca. 20 Ztr.

Heu & Oehmd

sind zu verkaufen. Näheres durch

Fried. Kauffmann.

Unterweißach.

Ca. 40 Zentner

Heu & Oehmd

hat noch zu verkaufen

W. Beckert.

Steinschlägergesuch.

Eine größere Anzahl **tüchtiger Steinschläger** findet am Straßenbau **Lorch** (im Remsthal) bei **hoher Bezahlung** sofort dauernde Arbeit. Auch **Erd- und Felsarbeiter** werden noch angenommen.

G. Gerber, Bauunternehmer.

Großaspach. Ein jüngerer

Geselle

kann sogleich eintreten bei

Adam Boß, Schmied.

Einen **neuen Kuhwagen** hat zu verkaufen Obiger.

Großaspach.

Einen ordentlichen Jungen nimmt

in die Lehre

Friedrich Tränkle,
Schreinermeister.

Es wird ein jüngerer

Unterknecht

aufs Land gesucht. Zu erfragen bei **Holzwarth** z. Eisenbahn in Backnang.

Schuld- und Bürgscheine
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Bestellungen auf den

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate Mai & Juni

nehmen alle K. Postämter und Postboten entgegen.

Die Redaktion.

Backnang.

Bad-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das **hiesige Bad** am **Sonntag mit Wirtschaft** eröffnen werde. Indem ich zu freundlichem Besuch ergebenst einlade, bemerke ich, daß das **Bad jeden Tag geheizt** ist u. halte dasselbe für **Dampf-, Douche-, Salz-, Soda-, Stahl- & Kiefernadelbäder** bestens empfohlen. Die aufmerksamste Bedienung zusichernd

mit Hochachtung

G. Hegmann. **Otto Belz z. Bad.**

Backnang.

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Bringe hiemit ergebenst zur Anzeige, daß ich das

Gasthaus zum Ochsen dahier

übernommen und am **Samstag den 1. Mai** eröffne.

Durch Führung ausgezeichneten Biers, Weins u. guter Küche, unter aufmerksamer Bedienung werde ich bestrebt sein, meine werten Gäste aus Stadt und Land immer reell zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Glutsch,
früher in Murrhardt.

Unterweißach.

Wirtschafts- & Bäckerei-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine **Wirtschaft & Bäckerei** nunmehr wieder in Betrieb genommen habe. Unter Zusicherung der Verabreichung reeller Getränke und prompter Bedienung sehe einem geneigten Zuspruch entgegen. Hochachtungsvoll

K. Schiefer.

Luftkurort Gausmannsweiler

bei Welzheim. Eisenbahnstation Fornsbach.

Mein mit allem Komfort ausgestattetes

Hotel zum Ebnisee

wird am 1. Mai d. J. eröffnet und empfehle ich solches zur gefälligen Benützung, indem ich für reine Weine und vorzügliche Küche garantiere. Ausgezeichnete von ärztlichen Autoritäten empfohlene Luft inmitten herrlicher Tannenwälder, gutes Trinkwasser, Milchkuranstalt, Fichtennadel- und Salzbäder, Gelegenheit zur Jagd, zum Fischfang, verschiedenartige Belustigungen auf dem 27 Morgen großen, ca. 15 Minuten entfernten romantisch gelegenen Ebnisee. Römerwall.

A. Ellinger.

Backnang.

Ausverkauf

von fertigen Herrenkleidern

zu herabgesetzten Preisen.

G. K. Dautel.

Backnang.

Sonnenschirme

für **Damen & Herrn** hält bei billigen Preisen empfohlen

Wilhelm Maier,
hinter dem Gasthof zur Post.

Eisenbahn-Waggondecken

werden leihweise vergeben durch (M)

Hermann Stettiner & Co., Stuttgart.

Backnang.

Junges Masthammelfleisch

Prima-Qualität, empfiehlt fortwährend

Ferd. Mayer, Metzger.

Kaufverträge für Liegenschaften

vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Auskunft erteilen: **F. A. Winter,** Zorn a. Markt u. **Karl Föll** in Backnang, sowie **J. Rothmann** in Murrhardt.

Backnang.

Mein hochfeines **Siegelberger**

Tafelbier

bringe ich empfehlend in Erinnerung. Preis pro Flasche **24 Pf.;** bei Abnahme von 12 Flaschen **23 Pf.**

Luise Kratz.

Backnang.

Zu vermieten

auf Jakobi in der Mitte der Stadt eine freundliche Wohnung mit 2 bis 3 heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Bühnenraum. Bei wem? ist zu erfragen in der Red. d. Bl.

Backnang. Ein

Logis

mit 2 Zimmern, Küche, Holz- und Kellerplatz hat bis Jakobi zu vermieten

Bäcker **Föll.**

Backnang. Ein freundliches

Logis

hat sogleich zu vermieten. Wer? — sagt die Redaktion d. Bl.

Ein Laufmädchen

im Alter von 12—14 Jahren wird gesucht, von wem? — Auskunft in der Redaktion d. Bl.

Backnang.

Masthammelfleisch

erster Qualität ist zu haben bei Metzger **Schweizer.**

Neuschönthal.

Montag den 3. Mai wird

Magsamen

geschlagen. **J. Knapp.**

Backnang.

Mittwoch, den 5. Mai gibts

Kalk

bei Ziegler **Schad.**

Backnang.

C. K. & St.-K.

der Tischler.

Nächsten **Sonntag den 2. d. M.,** nachmittags präzis 3 Uhr, Versammlung im **Kronprinzen.**

Tagesordnung:
1) Vierteljährliche Abrechnung.
2) Einzug der Beiträge.
3) Verschiedenes.

Der Ausschuß.

Zu Abonnements auf

Bazar pr. Quartal 2. 50,
Modewelt „ 1. 25, 2c.
empfiehlt sich
der Verlag des Murrthalboten,
ferner: **Gottlieb Abele.**

Im Verlag des Murrthalboten ist zu haben:
Kübel, R., kleine Bibelkunde, das wichtigste von und aus der hlg. Schrift, à 25 Pf.
Huzel, Dienstinstruktion für Polizeidiener. 50 Pf.

Amtliche Nachrichten.

* Infolge der vom 20. März bis 10. April vorgenommenen Werkmeisterprüfung ist zu Bekleidung der in § 1 der Ministerialverfügung vom 3. Dezember 1874 bezeichneten Stellen u. a. für befähigt erkannt worden und hat das Prädikat „Werkmeister" erlangt:

Dunz, Karl, von Backnang.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang.** Die Mitglieder des Männerturnvereins Stuttgart, welche an der Osterturnfahrt über den Rothenberg, Schönbühl, Grunbach, Bruch, Oppelsbohm, Stöckenhof — Backnang teilnahmen, trafen am 1. Feiertage abends 9 Uhr hier ein und fanden im Gasthof zum Schwanen hier, wie der „Schw. M." mitteilt, ein vorzügliches Nachtquartier. Am Montag früh wurde mit den hiesigen Turnern die Turnhalle besucht und etwa eine Stunde tüchtig geturnt, hierauf in der „Uhr" bei einem Vesper eine fröhliche Stunde zugebracht bis zum Abmarsch nach Winnenden. Störend für einen freundlichen Empfang war für die hiesigen Turner das eine, daß keine Anzeige über Ankunft vorausging resp. die Hieherkunft nur aus dem N. Tgbl. bekannt war und dann nicht mehr in so später Stunde erwartet wurde.

— Die Mitglieder des Altertumsvereins (aus Backnang, Murrhardt und Marbach,) welche sich am Ostermontag zum Besuch des germanischen Museums nach Nürnberg begaben, kehrten am Mittwoch Abend äußerst befriedigt von dort zurück; vor allem lohnten die Sehenswürdigkeiten des Museums den Ausflug in jeder Beziehung, im weiteren bot die Stadt selbst das Reichste aus früherer Zeit; daß die Gesellschaft auch für andere Merkwürdigkeiten ein offenes Auge hatte, brauchen wir kaum zu berühren.

Stuttgart den 29. April. Das Reiterfestspiel zur Feier der Vermählung Ihrer k. Hoheit des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von Württemberg fand gestern Abend in glänzender Weise im k. Reithause statt. Ueber 1000 Personen in festlichen Toiletten füllten die beiden Gallerien. Auf den vorderen Mittelplätzen hatten die hohen Neuvermählten Platz genommen, um die sich die hohen Gäste Prinz Wilhelm von Preußen, Erbgroßherzog von Weimar, die Prinzen und Prinzessinen und Herzöge des k. Hauses, 2c. gruppierten. Bei Eintritt des hohen neuvermählten Paares und des hohen Gastes Prinzen Wilhelm von Preußen erhoben sich alle Anwesenden und die Musik spielte die Königshymne. Sofort begann das Festspiel, das aufs glänzendste verlief und den Moment nach dem Hochzeitsmahle darstellte, das Herzog Ulrich (Prinz Weimar) dem Georg v. Sturmfeder und Marien v. Lichtenstein (Herzog Wilhelm von Urach und Freiin v. Ow) gegeben hat. Ein donnernd dreifach Hoch auf die Neuvermählten und das ganze Königliche Haus bildete den Schluß des Reiterfestspiels, das seines gleichen suchen dürfte. Während sich das Haus entleerte, spielten sämtliche Kapellen den König-Karl-Marsch, dessen Klänge weithin die Luft erfüllten. Nach dem Festspiel fand großes Bankett im Königsbau statt, an dem sämtliche Prinzen und hohen Gäste (Herren) und die männlichen Mitwirkenden teilnahmen, im Ganzen 280 Personen.

□ **Aus Mundelsheim.** Eine nach Hunderten zählende Versammlung hatte sich am Ostermontag in den großen Sälen der Brauerei zur Feier des 25jährigen Jubiläums des hiesigen Liederkranzes zusammengefunden. Reden und Gesang wechselten mit einander ab und nahm die Feier den glücklichsten Verlauf. Erst spät trennte sich die Versammlung und gibt die Zahl des verschlossenen Bieres, welche sich über 2000 Liter beläuft zugleich den besten Beweis von der Vortrefflichkeit des Stoffes, welcher vertilgt wurde.

* In **Heilbronn** erhielt am Ostermontag abend der ledige Pferdeknecht Jakob Bauer von Gültstein in Händeln eine gefährliche Stichwunde in die linke Schultergegend. Nachts 11 Uhr gäber wurde der ledige Flaschner Wilh. Wacker von Neckarwestheim fast auf der gleichen Stelle aus Veranlassung von Händeln, an welchen er sich gar nicht beteiligt haben soll, totgestochen. Die Thäter sind verhaftet.

* Ueber die Gegend von **Schemmerberg** (Biberach) zog vergangenen Mittwoch mittags ein schweres, mit bedeutendem Hagelschlag verbundenes Gewitter her, das in Garten und Feld Schaden anrichtete. Die Hagelkörner lagen stellenweise 5—15 Centimeter hoch.

Oestreich-Ungarn.

* Wie Wiener Zeitungen melden, brannten in den letzten Tagen in vielen galizischen Dörfern einzelne Häuser ab, so auch in Janok und Chyrow, im Dorfe Bojaniec (Bezirk Zolkiew) sind 49 Bauernwirtschaften abgebrannt und in Mährisch-Friedland 60 Häuser, darunter die Schule und das Gemeindehaus. Acht Menschen sind verunglückt.

Großbritanien.

London den 29. April. Die Großmächte verweigern einmütig auf die Forderung Griechenlands, das Ultimatum zurückzunehmen, einzugehen.

Griechenland.

Athen den 29. April. Auf dem Konstitutionsplatze fand heute eine Kundgebung statt, es wurden Reden gehalten, worin die Regierung aufgefordert wurde, dem Druck der Mächte nicht nachzugeben. — Der Kriegsminister hat demissioniert. — Reuter meldet, Delyannis habe gestern in Beantwortung der Ansprache einer Deputation von Bürgern erklärt, er habe keinerlei Versprechen, daß Griechenland abrüsten werde, abgegeben, weder Frankreich noch einer andern Macht gegenüber. Die Mediation Frankreichs habe er nur unter der Bedingung angenommen, daß die griechische Frage in naher Zeit geregelt werde. Delyannis fügte hinzu, wenn die griechischen Forderungen nicht baldigst befriedigt würden, so werde die Regierung den Krieg nicht scheuen und den Mächten erst nachgeben, nachdem deren Schiffe die griechische Flotte in den Grund gebohrt oder die griechischen Städte bombardiert haben würden.

„Der Herr Leutnant."

Humoreske von Hermann Stube.

(Fortsetzung)

Während die Gesellschaft sich auf ihre Plätze begab, fand Bruno zu seinem Erstaunen den seinigen der bei seinem Anblick hocherrötenden Olga gegenüber angewiesen. „Aha! Eine Kriegslist des Obersten," dachte er, mit dem Blick des Feldherrn die Schachzüge des Gegners durchschauend. „Man will uns beobachten. Also Vorsicht." Aber leider vergaß er diesen guten Vorsatz nur zu bald. Denn als Olga ihn so trostlos und wie um Verzeihung bittend anschaute, da konnte er doch nicht anders, als ihr, so gut es durch Mienen und Blicke möglich war, anzudeuten, daß er voll Vertrauen und Zuversicht sei und sie sich aller Sorgen entschlagen könne. Welches Mienenspiel sie natürlich nicht verstand, und ihn wiederum verwundert und fragend anschauen mußte, woraus dann ein solches Gewirr von Blicken hin und her entstand, daß, wenn dieselben aus einem festern Stoffe, als die Optik lehrt, aus Lichtstrahlen bestanden hätten, ein ganz heißoser, nicht wieder aufzulösender Knoten entstanden wäre.

Das Gespräch der übrigen Tafelgenossen drehte sich, wie es bei der Zusammensetzung der Tafel natürlich war, zuerst hauptsächlich um die Ereignisse der letzten Tage innerhalb des Regiments teils ernsthafter, teils scherzhafter Natur, dann ging man zu dem immer ausgiebigen Thema glücklicher oder unglücklicher Pferdeankäufe über, von denen die letzteren ja stets der größten Heiterkeit und des erbarmungslosesten Spottes sicher sind, und als nun der Oberst noch einige seiner humorvollen Geschichtchen aus dem Garnisonsleben seiner jüngeren Jahre zum Besten gab, wurde das Gespräch so heiter und lebhaft, daß Bruno unter dem Schutze desselben schon wagen zu können glaubte, Olga einige Worte zuzuflüstern.

Aber plötzlich schrak er zusammen und seine Augen richteten sich, als sähe er inmitten der Tafelgesellschaft Banquos Geist erscheinen, starr auf die Thür. Eben war August eingetreten, die in Gedanken an künftige Genüsse vor Wonne strahlenden Augen auf den Gegenstand gerichtet, den er auf einer Schüssel vor sich trug — die eine der beiden Unglücksgänse, dicht auf dem Fuße folgte ihm ein Lohndiener mit der zweiten. In so unerwarteter und drastischer Weise wieder an sein lächerliches Mißgeschick und an die noch immer drohende Gefahr erinnert zu werden, darauf war Bruno nicht gefaßt gewesen, ein schnürender Druck preßte ihm die Kehle zusammen, ein Gefühl von Ohnmacht wandelte ihn an und zwang ihn einen Augenblick die Augen zu schließen und sich in seinen Stuhl zurückzulehnen. Olga war seinem Blick gefolgt, sie empfand etwas ähnliches wie Bruno, und ward dies Gefühl bei ihr noch verstärkt durch den Anblick der Aufregung ihres Geliebten, verbunden mit dem Bewußtsein, daß ihr die Schuld an seinem Unglücke zur Last falle, und mit der unklaren Vorstellung von etwas ganz besonders schrecklichem, was dem Manne ihres Herzens aus ihrer Verschuldung erwachsen würde, das alles drang so überein, daß sich ein krampfhaftes jedes Versuches es zu unterdrücken spottendes Schluchzen ihrer Brust entrang und sie nur eben noch Zeit hatte, nach ihrem Taschentuche zu greifen, um die unaufhaltsam niederrinnenden Thränen hinter demselben zu verbergen. Dem Obersten war keine ihrer Bewegungen entgangen — der Schreck beim Erblicken der Gänse — Olga kam vom Markte, als sie ihm mit Templin begegnete — das geheimnisvolle Etwas unter dem Mantel des Leutnants — so gingen sprungweise seine Gedanken und —

„Gänsefüße waren es Herr v. Templin", rief er, seine Gedanken plötzlich fortsetzend. Dann aber wirkte der Kontrast zwischen dem, was er sich als mögliche Erklärung für das rätselhafte Benehmen Templins hatte denken können, und dem, was der wirkliche Grund gewesen war, verbunden mit der unleugbaren Komik der Lösung selbst, so überwältigend auf ihn ein, daß ihm, wie bei besonders heftiger Erschütterung zu geschehen pflegt, das Lachen so zu sagen in der Kehle stecken blieb und ein heftiger Hustenanfall ihn zwang, sich vom Tische zu erheben. Die gesamte Tischgesellschaft blickte erstaunt auf, aber noch ehe jemand dem Obersten zu Hilfe kommen konnte, war Bruno, dem es klar wurde, daß sein Schicksal jetzt an Sekunden hing, aufgesprungen und hatte ihn halb willig halb mit Gewalt, ihm dabei immer sanft auf den Rücken klopfend, in das anstoßende Arbeitszimmer gedrängt.

(Fortsetzung folgt.)

* **Hunde-Ausstellung in Leipzig.** Die Anmeldungen zu der Hunde-Ausstellung in Leipzig sind so zahlreich eingegangen, daß die Ausstellung ein hochinteressantes Gesamtbild geben wird. Nicht weniger als 400 Jagdhunde sollten am Platze sein, darunter der nationale deutsche Hund, und zwar in kurzhaariger Form in etwa 90, in langhaariger Form in etwa 40 und in stachelhaariger Form in etwa 10 Exemplaren. In mehr als 300 Exemplaren sind die Luxus- und Wachhunde vertreten, unter ihnen die beliebtesten Rassen in großartiger Zusammenstellung, ebenso deutsche Doggen, unter ihnen die Great Danes, die als Lieblingshunde der Engländer gelten.

Fruchtpreise.

Backnang den 28. April 1886.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	6 M. — Pf.	5 M. 97 Pf.	5 M. 80 Pf.
Haber	6 M. 10 Pf.	5 M. 92 Pf.	5 M. 75 Pf.
Waizen	— M. — Pf.	8 M. 90 Pf.	— M. — Pf.

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Sonntag den 2. Mai
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Stadtvikar Mohr.
Filialgottesdienst in Maubach: Herr Stadtvikar Mohr.

Gestorben

den 28. d. Mts.: Peter Schwarz, Bauer von Germanswellerhof, 81 Jahre alt, an Altersschwäche.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 18.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 52. Dienstag den 4. Mai 1886. **55. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Farrenschau.

Die Amtsversammlung vom 19. d. M. hat zum Vorsitzenden der Farrenschaukommission den Schultheiß Metzger von Strümpfelbach und zum Stellvertreter desselben den Oberamtstierarzt Häfele in Backnang gewählt. Nach dem vom Oberamte genehmigten Plane wird dieses Jahr die Farrenschau vorgenommen werden:

Den 6. Mai in Backnang, Ober- und Mittelschönthal, Großaspach und Rietenau;
Den 7. Mai in Waldrems, Allmersbach, Heutensbach, Cottenweiler, Unterweissach;
Den 11. Mai in Steinbach, Ober-, Mittel- und Unterbrüden und Hohnweiler;
Den 14. Mai in Großhöchberg, Spiegelberg, Jux, Oppenweiler und Reichenberg;
Den 19. Mai in Grab, Liemersbach, Großerlach und Sulzbach;
Den 21. Mai in Fornsbach, Hinterbüchelberg, Steinberg und Murrhardt;
Den 25. Mai in Mettelberg, Althütte, Waldenweiler und Sechselberg;
Den 27. Mai in Bartenbach, Aichelbach und Strümpfelbach.

Die Ortsbehörden sind verpflichtet, der Schaubehörde die in § 20 der Vollz.-Verf. zum Farrenhaltungsgesetze erwähnten Zahlenangaben über Rasse und Zahl der im Gemeindebezirk vorhandenen Kühe und sprungfähigen Kalbinnen zur Verfügung zu stellen und haben daher rechtzeitig die erforderlichen Erhebungen zu machen.

Backnang den 3. Mai 1886.

K. Oberamt. Münst.

Oberamt Backnang.

Errichtung einer Gerberei.

Wilhelm Gläser, Steinhauer und Gottlieb Kummerer, Schmied in Backnang, haben um die Erlaubnis nachgesucht, an der Mühlstraße hier auf Parz.-Nr. 1573 ein neues Gebäude erbauen und in demselben eine Gerberei einrichten zu dürfen. Zu diesem Behufe wollen sie im Erdgeschosse dieses Gebäudes 24 Farben, 3 Aescher, 3 Wasserkästen und einen ca. 3 bis 400 Liter haltenden Kessel aufstellen, ferner daselbst eine Rohrheizung und ein Schleimloch errichten. Aus letzterem soll das Abwasser mittelst einer Dohle in die Murr geleitet werden. Die Grube für tierische Abfälle soll unmittelbar hinter dem Hause angebracht werden.

Dieses Gesuch wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Einwendungen hiegegen binnen 14 Tagen, von dem Tage der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet, beim Oberamt anzubringen sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Beschreibungen und Pläne sind während obenbezeichneter Frist zur Einsicht auf der Kanzlei des Oberamts aufgelegt.

Backnang den 1. Mai 1886.

K. Oberamt. Münst.

K. Amtsgericht Backnang.

Zurückgenommen

wird der von der K. Amtsanwaltschaft hier gegen den Seilergesellen August Fuhr aus Wiesbaden am 27. Januar d. J. wegen Bettels und Landstreicherei erlassene Steckbrief.

Den 1. Mai 1886. Amtsrichter Autenrieth.

Revier Beilstein.

Nadelholz-Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 10. Mai**, vormittags 10 Uhr, im **Löwen** in **Prevorst** aus **Spitalwald:** 12 Rm. eichene Scheiter und Klotzprügel, 38 Lose Durchforstungsholz, meist forchene Stangen, gemischt mit Eichen- und Buchen-Reisig; ferner Scheidholz aus der **Hut Prevorst:** 63 Fichtenstämme 5. Kl. mit 7,6 Fm., 65 Rm. Nadelholz- und 5 Rm. aspene Prügel und 11 Lose Reisig.

Sulzbach a. M.

Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 6. Mai d. J.**, von morgens 8 Uhr an, werden aus den Gemeindewaldungen 1053 Rm. buchenes und tannenes Scheiter- und Prügelholz, schöner Qualität, verkauft. Sodann am **Freitag den 7. d. M., von vormittags 9 Uhr an,** 557 Nadellangholz-Stämme 1., 2., 3. und 4. Kl., 90 Stück Nadelsägholz 1., 2. und 3. Kl., 11 Eichen, 78 Rotbuchen, 4 Weißbuchen, und 9 Erlen. Die Holzschläge sind nur 1 km von hier entfernt und die Abfuhrwege gut.

Den 1. Mai 1886. Schultheißenamt. Wenzel.

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtssachen 2c. **vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.**

Backnang.

Gläubigeraufruf.

In der Verlassenschaftssache des † Johann Gottlieb Winter, Kaufmanns, bestehet das Vermögen in:

a. Liegenschaft, tax. zu 15000 M. — Pf.
worauf Pfandschulden haften 18300 M. — Pf.
b. Fahrnis 1385 M. — Pf.
welche jedoch ganz die Witwe als ihr Eigentum beansprucht, zu Folge Uebernahme im Konkurs des Mannes und jetzigen Erblassers von 1881;
c. Forderungen 283 M. 68 Pf.

Außer obiger Pfandschuld sind Schulden vorhanden:
nicht bevorrechtigt 2100 M. — Pf.
und im Jahre 1881 mit Vorzugsrecht geltend gemachter Beibringens-Anspruch der Ehefrau, das sie auch jetzt wieder beansprucht 4520 M.

Die Witwe will deshalb zur Deckung ihrer Ansprüche die Aktivmasse mit der darauf haftenden Pfandschuld übernehmen, wornach die unversicherten Gläubiger nichts erhalten.

Hievon werden etwa unbekannte Gläubiger mit dem Beifügen benachrichtigt, daß wenn sie nicht binnen 14 Tagen bei dem K. Amtsgerichte einen Konkursantrag stellen, der Wittwe die Aktivmasse mit der darauf haftenden Pfandschuld zugewiesen würde und sie später keine Befriedigung zu erwarten hätten.

Den 30. April 1886. K. Gerichtsnotariat. Staudenmayer.

Gaildorf.

Brennholz-Verkauf

am kommenden **Freitag den 7. Mai, vormittags 9 Uhr,** im Gasthof z. **Sonne** dahier von den Waldteilen Oberschuhhalde, Kieselbusch, Hasenkopf und Gläserswald:

75 Rm. buchene Scheiter,
110 „ „ gespalten Abholz,
152 „ „ Rundling,
50 „ „ Reisprügel,
8 „ erlen- Abholz und Rundling,
9 „ aspen Scheiter, Abholz und Rundling,
100 „ tannen Scheiter und gespalten Abholz,
170 „ „ Rundlinge,
55 „ „ Reisprügel,

sodann am **Samstag den 8. Mai, vormittags 9 Uhr:** bei Wirt Justinus Stein in **Rothenhaar** von Waldteil Leiterhalde, Hintere Lautenwald, Hopfenhalde, Osterwald:

70 Rm. buchene Scheiter,
340 „ „ gespalten Abholz,
320 „ „ Rundling,
150 „ „ Reisprügel,
13 „ birken Scheiter und Abholz,
120 „ tannen Scheiter und gespalten Abholz,
140 „ „ Rundling,
42 „ „ Reisprügel.

Den 30. April 1886.

Gräfl. Pückler-Limpurgische Forstverwaltung.
(H.) Werner.